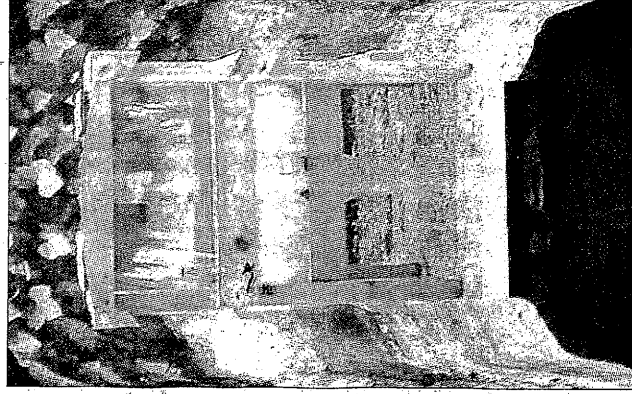


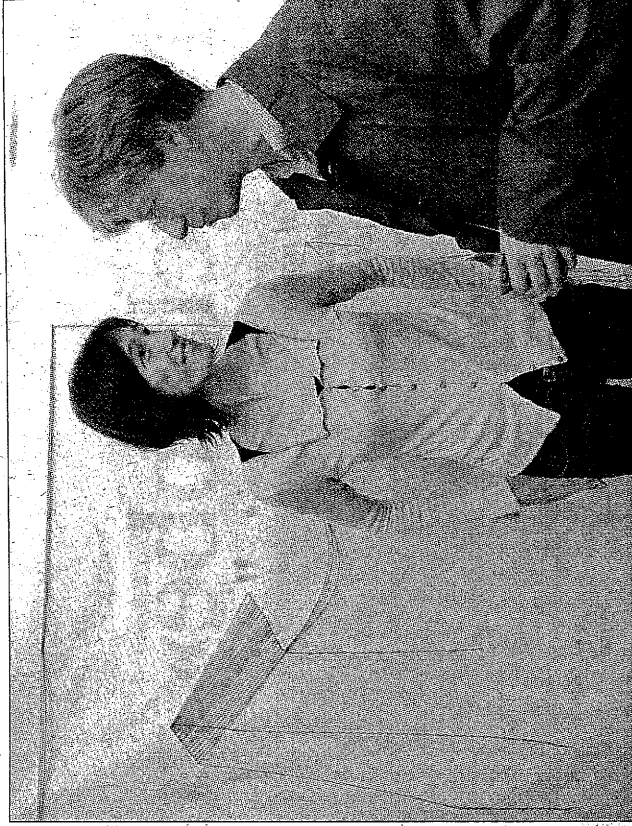
att in Sarnen

piration gestaltet Räume

aus Sachseln
Werken auf
Galerie Hof-
bleibt» heisst
welche blei-
e hinterlässt.



Die Videoinstallation «Leerzeit» im Kellergang (kleines Bild) fasziniert den Betrachter. Die Künstlerin Maya Reinhard im Gespräch mit dem Galeristen Peter Bucher.



Die Künstlerin Maya Reinhard im Gespräch mit dem Galeristen Peter Bucher.

BILDER ROMANO CUONZ

spirativen Räume Hofmatt haben in Künstlerinnen und -en, überraschen- gartigen Raummin- Dabei setzten die re Schwerpunkt- nazimmer mit den aber im an sich ekeller mit Natur- iden. Oft ein biss- der kleinste und aleriraum: Ein mit Mauernischen swollen, stets ver- seinem Ende.

arbiges Licht

Maya Reinhard die nstallation «Leer- t etwas vom Ein- s in diesem Raum lter lange Gang im t seinem Ende ist tette im Gemäuer. les, farbiges Licht ür verwandelt sich leerende Mostfla- alle ist noch wie n und für sich ein was leert sich im mten Zeit. Doch eine starke Kind- Künstlerin auf- in der Flüssigkeit. aukelte Bild sich Ende der Dunkel- perrte Tür sichtbar fetrachter reicher. er deshalb nicht Bild was hinter

dieser Tür sein könnte, bleibt nun auch in seiner Erinnerung haften.

Unterschiedlichste Arbeiten

Maya Reinhard geht mit ihren neuen Arbeiten auf alle Räume der Galerie ein. Vermissagen-Rednerin Monika-Maria

«Die grosse Zeichnerin konfrontiert uns mit unterschiedlichsten Arbeiten.»

MONIKA-MARIA HERZOG
VERMIS SAGE-REDNERIN

Herzog sagte es so: «Die grosse Zeichnerin konfrontiert uns mit unterschiedlichsten Arbeiten, Materialien und Techniken, mit Fotoarbeiten ganz eigener Prägung, mit Gezeichnetem, Gemaltem, Gesticktem, mit Text und mit einer Videoarbeit.»

Maya Reinhard ist eine Frau, die viel aufbewahrt und sammelt. Sie tut es, um

dem Vergehen, Verschwinden und Vergessen entgegenzuwirken. Im Galerieraum gibt es projizierte Gedanken, Worte, Fragen, Begriffe, Stimmen und Zitate. Sätze, die aufscheinen, verschwinden und wiederkehren. Sie sprechen alles an, was in den anderen Arbeiten auftaucht. Rufen Bilder hervor. Beispielsweise die in Wachs gegossenen Fotos gleich gegenüber. Sie stammen aus dem privaten Schatz der Künstlerin, aus dem Brockenhaus oder aus der Zeitung. Ganz gezielt ausgewählte Fotografien sind es, kopiert, bearbeitet, gedreht und schliesslich mit einer Hautschicht überzogen und in Wachs konserviert.

Im Panoramazimmer begleitet die Künstlerin sehr sensibel die vorhandene Raummalerei. Beispielsweise platziert sie auf einem leeren Fleck des beschädigten Freskos ein Blatt mit einer imaginären Wasserlandschaft. Im Korridor hängen zwei grosse Baumwolltücher, die Maya Reinhard mit roter Wolle bestickt hat. Im grossen Gewölbekeller schliesslich hat sie eine Installation aus zwei Arbeiten gestaltet. In

EXPRESS

- Künstlerin Maya Reinhard liess sich von den Räumen der Hofmatt inspirieren.
- Sie präsentiert in der Galerie Arbeiten aus den verschiedensten Materialien.

einer Ecke liegt ein grosses rotes Papier- tuch. Gegenüber schwebt ein graziles Rosa-Wolkengebilde. Vorherrschend ist bei der Sachslerin die Farbe Rot, die sich wie ein wörtlich roter Faden durch ihre Arbeit zieht. Ein von Maya Reinhard projizierter Satz lautet denn auch: «Rot riecht.» Eine Behauptung, die zu überprüfen derzeit in der Galerie Hofmatt ein lohnendes Abenteuer ist.

HINWEIS

► Die Ausstellung dauert bis zum 26. September und ist an Samstagen und Sonntagen von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung offen. ◀